



Nachlass Robert Koch  
Signatur: as/b2/093  
DOI: 10.17886/RKI-History-0855  
Transkription: Heide Tröllmich

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Amani (Bezirk Tanga) Deutsch-Ostafrika 22/5 06  
Beantw. 22/6 06

Lieber Gaffky! [Georg Gaffky]

Nach einer sehr ruhigen und angenehmen Seefahrt sind wir glücklich in Ostafrika angelangt. Nur die letzten Tage war das Meer etwas bewegt, weil wir in die Gegend kamen, wo noch die Regenzeit herrschte, die uns auch bis jetzt noch nicht verlassen hat. Im Übrigen haben wir es sehr gut getroffen, da zwei Hausbesitzer in Amani auf Urlaub gegangen sind und uns ihre Häuser überlassen haben, es wäre sonst sehr schwierig gewesen, die ganze Expedition hier unterzubringen. Meine Frau und ich wohnen in Geh. Stuhlmann's Haus und wirtschafte mit seiner schwarzen Dienerschaft, von welcher ein Mann ein wenig Deutsch versteht und den Dolmetscher spielt. Kleine und Beck wohnen in Vossler's Haus und Libbertz ist im sogenannten Fremdenhaus untergebracht. Nur letzterer fühlt sich hier nicht behaglich, er scheint das afrikanische Klima und Leben nicht zu vertragen und wird wahrscheinlich bald wieder zur Heimat zurückkehren. Uns übrigen geht es aber ausgezeichnet. Wir haben uns in dem Laboratorium des Instituts eingerichtet und sind fleißig bei der Arbeit. Ein Stamm von Tryp. gambiense, den wir von Berlin in geimpften Ratten mitgenommen hatten, ist gut angekommen und mit Erfolg fortgepflanzt. Derselbe dient uns nun zu Fütterungsversuchen an Glossinen, die ich jederzeit in beliebigen Mengen erhalten kann. Kulturversuche mit Vogeltrypanosomen, die in Nashornvögeln gefunden wurden, verschiedene Thier-Infektionen und die Untersuchung der künstlich inficirten Glossinen geben nur reichlich zu thun. Da aber zuverlässige Nachrichten über den Ausbruch der Schlafkrankheit in Muanza [handschriftliche Anmerkung am Rand: Post Muanza via Mombassa], das am südlichen Ufer des Victoria-Nyanza auf deutschem Gebiet liegt, eingetroffen sind, so werden wir so bald als möglich dorthin gehen müssen. Ich denke bis Mitte Juli hier mit dem Nothwendigsten fertig zu sein und werde dann die Expedition über Mombassa und auf der Uganda-Eisenbahn nach dem Victoria-Nyanza führen. Sollten wir in Muanza nicht genügendes Untersuchungs-Material finden, dann würde ich schließlich doch noch auf englisches Gebiet gehen müssen. In den Regenspauzen habe ich mit meiner Frau einige Spaziergänge durch den Urwald und auf einen benachbarten Berg gemacht, von wo man eine wundervolle Aussicht über das mit Urwald bedeckte Gebirge und auf das ferne Meer hat. Es hat uns beiden sehr gefallen. Es ist doch schön in den Tropen und ganz besonders im Usambara-Gebirge. Hoffentlich kann ich Ihnen auch das nächste Mal gute Nachrichten geben.

Mit freundschaftlichem Gruß  
Ihr ergebenster  
R. Koch

Beano, 22/6/06.

Amari (Bezirk Tanga)

2162109392

Deutsch-Ostafrika 22/5-06.

Lieber Gaffky!

Nach einer sehr ruhigen und angenehmen  
Seefahrt sind wir glücklich in Ostafrika an-  
gelaugt. Nur die letzten Tage war das Meer  
etwas bewegt, weil wir in die Gegend kamen,  
wo noch die Regenzeit herrschte, die uns auch  
hier jetzt noch nicht verlassen hat. Im Übrigen  
haben wir es sehr gut getroffen, da zwei Hauke-  
ritzer in Amari auf Urlaub gegangen sind und  
uns ihre Häuser überlassen haben, es wäre sonst  
sehr schwierig gewesen, die ganze Expedition hier  
unterzubringen. Meine Frau und ich wohnen  
in Joh. Stuhlmann's Haus und wirtschaften

mit seiner schwarzen Färbung, von welcher  
ein Haam ein wenig Deutsch versteht und den Bö-  
metzer spielt. Kleine und Beck wohnen in  
Vopler's Haus und Libbertz ist im sogenannten  
Fremdenhaus untergebracht. Nur letzterer findet  
sich hier nicht behaglich, er scheint das afrikanische  
Klima und Leben nicht zu vertragen und wird wahr-  
scheinlich bald wieder zur Heimath zurückkehren.  
Nur übrigen geht es aber ausgezeichnet. Wir haben  
aus in dem Laboratorium der Instituto eingerichtet  
und sind fleißig bei der Arbeit. Ein Stämmchen von  
*Tryp. gaudicaria*, den wir von Berlin in geimpften  
Ratten mitgenommen hatten, ist gut angekommen  
und mit Erfolg fortgepflanzt. Derselbe dient uns

X 20

nun zu Fäthungen versuchen an Glossinen, die ich  
 jederzeit in beliebigen Mengen erhalten kann. Kultur-  
 versuche mit Vogeltrypanosomen, die in Wasser-  
 vögeln gefunden wurden, verschiedene Thier-Zufer-  
 turen und die Untersuchung der künstlich inficirten  
 Glossinen geben uns reichlich zu thun. Da aber  
 zuverlässige Nachrichten über den Ausbruch der  
 Schlafkrankheit in Muanza, das am südlichen  
 Ufer des Victoria-Nyanza auf deutschem Gebiet  
 liegt, eingetroffen sind, so werden wir so  
 bald als möglich dorthin gehen müssen. Ich denke  
 bis Mitte Juli hier mit dem Nothwendigsten fer-  
 tig zu sein und werde dann die Expedition über  
 Moruhara und auf der Nganda-Eisenbahn nach  
 dem Victoria-Nyanza führen. Sollten wir

\* Post Muanza via Moruhara

in Umanza nicht genügender Unterwuchungs-Material finden, dann würde ich schließlich doch nach auf englischer Gebiet gehen müssen.

In den Regenwäldern habe ich mit meinem Frau einige Spaziergänge durch den Urwald und auf einen benachbarten Berg gemacht, von wo man eine wundervolle Aussicht über das mit Urwald bedeckte Gebirge und auf der See Meer hat. Er hat uns beiden sehr gefallen. Er ist doch schön in den Tropen und ganz besonders im Umanzara-Gebirge.

Hoffentlich kann ich Ihnen auch das nächste mal gute Nachrichten geben

Mit freundschaftlichem Gruß

Ihr ergebener

R. Koch